



## **Informationen zur Dickdarmspiegelung (Koloskopie)**

### **Untersuchungsverfahren**

Ein biegsames optisches Instrument («Endoskop») wird vom After her durch den Dickdarm vorgeschoben bis zur Einmündung des Dünndarms und der Blinddarmöffnung. Je nach klinischer Fragestellung kann dann auch noch der unterste Teil des Dünndarms («terminales Ileum») untersucht werden. Für die Untersuchung muss etwas ‚Luft‘ (CO<sub>2</sub>) in den Dickdarm eingeblasen werden, damit die einzelnen Dickdarmabschnitte zuverlässig eingesehen werden können. Dies kann zeitweilig ein Blähungsgefühl während der Untersuchung hervorrufen. Zusätzlich kann es zu Schmerzen kommen, wenn das Endoskop enge Kurven passieren muss. Aus diesem Grund ist es unseres Erachtens sinnvoll, die Untersuchung unter Sedation durchzuführen. Dies bedeutet, dass wir unmittelbar vor der Untersuchung einen venösen Zugang legen, der es uns dann erlaubt, während der Untersuchung ein Sedativum (Schlafmittel) zu verabreichen. Unter dieser Sedation kann die Untersuchung schmerzfrei durchgeführt werden.

### **Vorbereitung**

Um die Dickdarmspiegelung erfolgreich durchführen zu können, muss der Dickdarm leer sein. Aus diesem Grund erhalten Sie von uns (siehe Rückseite oder separates Formular) oder von ihrem zuweisenden Arzt unser Vorbereitungschema, das Sie diesbezüglich genau anleitet. Falls vor der Dickdarmspiegelung auch noch eine Magenspiegelung durchgeführt werden soll, ist dies gut möglich und es braucht keine Aenderung der Vorbereitung.

### **Gespräch**

Unmittelbar vor der Untersuchung findet ein Gespräch mit dem Arzt statt, bei dem der Untersuchungsablauf nochmals erklärt wird. Bei diesem Gesprächs können Ihnen gerne allfällige Fragen beantwortet werden.

### **Sedation**

Für die Sedation verwenden wir seit Jahren fast ausschliesslich Propofol (Markenname: Disoprivan), das sehr gut verträglich ist und nur sehr kurzzeitig wirkt. Nach einer solchen Sedation besteht eine Fahruntauglichkeit für mindestens 4 Stunden – Sie sollten also nicht mit dem selbst gesteuerten Auto zur Untersuchung kommen.

### **Komplikationen**

Während der Untersuchung können Gewebeproben entnommen und allfällige Polypen mit der elektrischen Schlinge abgetragen werden – ein Vorgang von dem Sie in der Regel nichts spüren. Bei diesen Eingriffen sind Komplikationen sehr selten (Blutungen, Verletzungen der Darmwand). Lediglich beim Abtragen von grossen Polypen nimmt das Komplikationsrisiko zu, so dass diese grossen Polypen gelegentlich erst anlässlich einer zweiten Untersuchung und nach nochmaliger Besprechung der



möglichen Risiken abgetragen werden. Sollten Sie nach der Untersuchung – was selten vorkommt – starke Bauchschmerzen verspüren oder sollte es zu einer starken Blutung aus dem After kommen (nach Entfernung von Polypen): bitte sofort mit uns (oder mit Ihrem Hausarzt) Kontakt aufnehmen!

### **„Informed Consent“**

Aus juristischen Gründen werden heute immer häufiger medizinische Untersuchungen und Eingriffe erst nach Unterzeichnen eines sogenannten „Informed Consent“ durchgeführt. Dies bedeutet, dass mindestens 24 Stunden vor einer Untersuchung eine zusätzliche Besprechung zwischen Arzt und Patient erfolgen müsste und der Patient danach sein Einverständnis zur Untersuchung schriftlich bestätigen muss. Dies ist sicher sinnvoll, und auch notwendig, bei Eingriffen mit beträchtlichem Komplikationsrisiko.

Wir halten dieses Vorgehen allerdings für Routineuntersuchungen in unserem Fachgebiet, wo nur sehr selten Komplikationen auftreten, als unverhältnismässig und zeitlich – sowie für Patienten und das Gesundheitswesen auch finanziell – zu aufwändig und verzichten deswegen bewusst auf diesen „Informed Consent“. Selbstverständlich können wir aber – falls erwünscht – ein solches Vorgespräch an einem Termin vor der Untersuchung (auch mit „Informed Consent“) durchführen.